



**Deutsches
Jugendinstitut**

Informationen zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung von Fotos, Videos und Tonaufnahmen auf Veranstaltungen des DJI

Die Verarbeitung von Informationen über identifizierbare Personen einschließlich Fotos, Videos und Tonaufnahmen („personenbezogene Daten“) erfolgt ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzrechts, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Verantwortlichkeit für die Datenverarbeitung

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherstr. 2
81541 München

Vorstand:
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach,
Astrid Fischer

Tel.: 089/62306-0
E-Mail: info@dji.de
Internet: www.dji.de

Datenschutzbeauftragte: Martina Gille
Tel.: 089/62306-127
E-Mail: datenschutz@dji.de

Zweck und Umfang der Verarbeitung

Bei Veranstaltungen des Deutschen Jugendinstituts werden Foto-, Video- und Tonaufnahmen erstellt und zu Dokumentationszwecken sowie zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verarbeitet. Personenbezogene Daten werden vertraulich behandelt und auf einem gesicherten Laufwerk gespeichert, auf das nur befugte Personen Zugriff erhalten. Sofern die Daten nach der Aufnahme verändert werden, wird darauf geachtet, dass die Bearbeitung nicht entstehend wirkt.

Eine Verbreitung erfolgt grundsätzlich nur mit Einwilligung der Personen, auf die sich die Daten beziehen („betroffene Personen“) oder in den gesetzlich zugelassenen Ausnahmefällen (z.B. bei Bildnissen aus dem Bereich der Zeitgeschichte). Vor der Einwilligung werden die betroffenen Personen über Art, Umfang und Kanäle der Veröffentlichung informiert. Die Aufnahmen werden vor einer Veröffentlichung gesichtet und dahingehend überprüft, ob die Rechte und Interessen der betroffenen Personen gewahrt sind. Eine Verarbeitung von personenbezogenen Daten zum Zweck einer automatisierten Entscheidungsfindung (einschließlich Profiling) findet nicht statt.

Empfänger der Daten

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Jugendinstituts sind im Umgang mit personenbezogenen Daten auf die Vertraulichkeit verpflichtet. Personenbezogene Daten werden nur dann an andere Dritte, in Drittländer oder an international tätige Organisationen weitergegeben, wenn die betroffenen Personen eingewilligt haben oder die Weitergabe gesetzlich erlaubt ist. Personenbezogene Daten können an externe Dienstleister weitergegeben werden, die eine Verarbeitung im Rahmen eines Vertrags ausschließlich auf Weisung des Deutschen Jugendinstituts und nicht für eigene Zwecke durchführen („Auftragsverarbeiter“).

Speicherung und Löschung

Das Deutsche Jugendinstitut bewahrt personenbezogene Daten nur solange auf, wie dies für den jeweiligen Verwendungszweck erforderlich oder vorgeschrieben ist. Personenbezogene Daten, die zur Dokumentation der Veranstaltung und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen werden, kön-



nen archiviert und auf unbestimmte Zeit zweckgebunden gespeichert werden. Wenn der Datenverarbeitung widersprochen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen wird, dann werden die personenbezogenen Daten nicht weiterverarbeitet und unverzüglich entfernt, soweit dies dem Deutschen Jugendinstitut möglich ist. Falls rechtliche Aufbewahrungspflichten einer Löschung entgegenstehen, dann wird die Verarbeitung der Daten eingeschränkt.

Rechtliche Grundlagen

Die Foto-, Video- und Tonaufnahmen werden aufgrund des berechtigten Interesses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DS-GVO zur Dokumentation der Veranstaltung und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vom Deutschen Jugendinstitut angefertigt, verarbeitet und aufbewahrt. Eine Verbreitung der personenbezogenen Daten erfolgt in Abhängigkeit des Inhalts auf Grundlage der Bestimmungen des Art. 6 Abs. 1 lit. a DS-GVO, Art. 9 Abs. 2 lit. a DS-GVO und §§ 22, 23 KUG.

Rechte der Betroffenen

Die betroffenen Personen haben unter den geltenden gesetzlichen Voraussetzungen Anspruch auf folgende Rechte:

- Bestätigung, ob personenbezogenen Daten über sie verarbeitet werden, Auskunft über diese Daten und die Umstände der Verarbeitung (Art. 15 DS-GVO),
- Berichtigung unrichtiger Daten (Art. 16 DS-GVO),
- Löschung der sie betreffenden Daten (Art. 17 DS-GVO),
- Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DS-GVO),
- Datenübertragbarkeit der von ihnen bereitgestellten Daten (Art. 20 DS-GVO),
- Widerspruch gegen die Datenverarbeitung zu wissenschaftlichen Forschungszwecken, Werbezwecken oder auf Grundlage berechtigter Interessen (Art. 21 DS-GVO),
- Widerruf einer Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft (Art. 7 DS-GVO) und
- das Recht, keinen Entscheidungen unterworfen zu werden, die ausschließlich auf automatisierten Verarbeitungen beruhen (Art. 22 DS-GVO).

Des Weiteren haben betroffene Personen das Recht, sich bei einer Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren (Art. 77 DS-GVO).

Widerspruchsrecht

Betroffene haben das Recht, einer Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach Art. 6 Abs. 1 Lit. f DS-GVO zur Wahrung berechtigter Interessen zu widersprechen, wenn sich aus ihrer besonderen Situation Gründe ergeben, die gegen die Datenverarbeitung sprechen (Art. 21 DS-GVO Abs. 1, 6). Der Widerspruch kann direkt an die für die Aufnahme zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet werden. Im Falle eines Widerspruchs werden die personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeitet, es sei denn, das Deutsche Jugendinstitut kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen. Diesen müssen den Interessen, Rechten und Freiheiten der Betroffenen überwiegen, oder die Verarbeitung muss der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen dienen.